

Taxeile postale
plătita în nume-
rar cont. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/889

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wtl. Wtla. Folge 22. 22. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Bata Cionel 2. Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119
Arad, Freitag, den 21. Feber 1941

England auf dem Balkan

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Rumänien, kam nicht überraschend, da die Liquidation der diplomatischen Mission Großbritanniens in Rumänien nach dem Gang der Entwicklung als durchaus logisch angesehen wird. Nachdem sich die mannigfaltigen englischen Hoffnungen auf Rumänien nicht erfüllt haben, und unser Land, das ursprünglich eine englische Schutzgarantie vorsehen mußte, sich im Gegenteil in das System der Achse eingelebte, blieb offenbar der englischen Diplomatie nichts anderes übrig, als nach dem Scheitern aller Hoffnungen, ihre Stellung in Bulgarien abzubauen. Auch der vergebliche Versuch Großbritanniens, die Stellung Antonescus zu erschüttern, hat nur zur Klärung der Lage beigetragen. In Berlin scheint man überzeugt zu sein, daß jedenfalls bei dem jüngsten rumänischen Ausbruch, englische Einflüsse mitgespielt haben. Nach dem englischen Verzicht, der in der Auflösung der britischen Gesandtschaft in Bukarest erblickt werden kann, dürfte man jetzt in Berlin mit der bekannten Wachsamkeit beobachten, welche weiteren politischen und militärischen Folgen sich daraus ergeben können.

Wenn England parallel zu seinem Vorgehen in Bulgarien auch einen Warnungsschritt unternommen hat, dann illustriert dieser Schritt der englischen Diplomatie nach Berliner Auffassung die dahinschwindende Machtlung Großbritanniens im südozeanischen Raum. Es verbietet Beachtung, daß auch die bulgarische Regierung inlebensstimmung mit dem bereits in Berlin veröffentlichten Dementi die Behauptungen in der letzten Rade Churchills über angebliche deutsche Truppenbewegungen in Bulgarien als vollkommen aus der Luft gegriffen, zurückweist. Daß man sich in London bei der Aufstellung einer solchen Behauptung feldweglicher fühlte, geht nach deutscher Meinung schon daraus hervor, daß der in Sofia von der britischen Gesandtschaft verbreitete Text der Rede Churchills jene Stelle, in der sich der britische Premier-Minister mit der angeblichen Anwesenheit deutscher Truppen in Bulgarien beschäftigte, nicht enthielt. In Berlin meint man, daß man also in London nicht mag, die unzutreffenden Angaben der bulgarischen Öffentlichkeit zum Kenntnis zu bringen. Nun wird noch der Beitritt Jugoslawiens zu den Achsenmächten jenen letzten Rest von engl. Einfluß auf dem Balkan vernichten.

Bulg. Pressestimmen zum bulg.-türk. Verhältnis

Der bulg.-türkische Pakt durch die nüchterne Vernunft diktiert

Sofia. Im Mittelpunkt der Betrachtungen der bulgarischen Presse steht noch immer der bulgarisch-türkische Pakt, dem eine ganz besondere Bedeutung beigemessen wird. Im allgemeinen wird der Pakt als ein außerordentlich wichtiger diplomatischer Schritt bezeichnet.

der in Kürze von günstiger Auswirkung begleitet sein wird „Dnevnik“ ist überzeugt, daß

der Pakt sich nicht nur in den Balkan-Ländern, sondern auch in den Nachbarstaaten günstig auswirken wird. „Slomo“ betont, daß

der Pakt durch die nüchtere Vernunft diktiert wurde.

Rom. Laut „Giornale d' Italia“, wird der Pakt in italienischen Kreisen vorläufig mit gewisser Zurückhaltung beurteilt, doch wird betont, daß dadurch Verwicklungen auf dem Balkan vermieden werden können.

Der Oberste Sowjet für den 25. Feber einberufen

Moskau. Der Oberste Sowjet wird am 25. Feber im großen Saal des Moskauer Kreml zu seiner achten Tagung zusammengetreten. Die Tagesordnung ist vorerst nicht bekannt, sie dürfte jedoch im Zusammenhang mit den Beratungen des Parteikongresses stehen, die am 15. Feber in Moskau begannen und sich mit Fragen der Parteiorientierung auf dem Gebiete der Industrie und des Transportwesens befaßte.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Tagung des Obersten Sowjets auch einen außenpolitischen Resolutionsbericht bringen wird. Seit der letzten Rede des Reglerungschefs und Außenkommissars Molotow, am 1. August ist ein ereignisreiches halbes Jahr verflossen, das auf dem Gebiete der Außenpolitik wichtige Entscheidungen erfordert hat: die sowjetrussische Stellungnahme zum Dreierpakt, die Lösung der Mandschurei, die Reise Molotows nach Berlin, das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen und schließlich die Vereinbarungen mit Japan.

Diese wesentlichen Ereignisse sind vom Obersten Sowjet bisher noch nicht erörtert worden. Außerdem sind in den letzten Monaten neue Momente zu Tage getreten im Verhältnis der Sowjetunion zu England, zu den Vereinigten Staaten und China.

Dulgarisch-türk. Pakt

auch Niederlage für Roosevelt

Newyork. Der bulgarisch-türkische Pakt wirkte in den USA sehr unangenehm. Wie in politischen Kreisen erklärt wird, ist der Pakt nicht nur eine diplomatische Niederlage für England, sondern auch für Roosevelt, dessen Sonderbeauftragter vor kurzem so Sofia wie auch Ankara besucht hatte.

Die Stefani-Agentur meldet

Die Griechen konnten die Italiener nicht zurückdrängen

Rom. Die Stefani-Agentur meldet von der griechischen Front, daß im Abschnitte der italienischen 11. Armee schwere Kämpfe im Gange sind, ohne daß es dem Feind gelungen wäre, die Italiener zurückzudrängen. Der Feind erlitt große Verluste, aber die Italiener sind auch erheblich.

Heute läßt sich kein Polizist mehr bestechen

Die Temeschburger Polizist nahm in der vergangenen Nacht 17 Personen fest, die nach halb ein Uhr auf der Gasse angetroffen wurden. Einer der Festgenommenen, Johann Jekus, versuchte den Polizisten mit 50 Lei zu bestechen. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die Donau-Hochwassergefahr in Ungarn ist wieder gestiegen

Auch Grundwasser überschneumt über 150.000 Joch

Während am Montag sich das Donauwasser in Bewegung setzte und man der Meinung war, die Hochwassergefahr sei vorüber,

blieb gestern Nacht zwischen Dunabecse und Dunasöbvar wieder stecken, infolgedessen erhöhte sich der Wasserstand süd-

lich Paks wieder auf 700—750 Zentimeter.

Nun bestehen zwei Möglichkeiten: entweder wird das von oben kommende Eis eine weitere Stauung und damit eine weitere Erhöhung des Wasserstandes, sowie der Gefahr verursachen, oder wird seine Stoßkraft derart stark sein, daß auch das zwischen Dunabecse und Dunasöbvar gestaute Eis wieder in Bewegung kommt.

Große Gebiete werden auch von Grundwasser überschneumt so stehen von der 134.000 Hektar betragenden Fläche

Godmehövasarhely 50.000 Joch vollständig unter Wasser, auf 22.000 aber steht das Wasser so hoch daß man es nicht durchwaten kann.

In der Umgebung von Mezötur sind 70.000 Joch überslutet.

In Drosbaha aber sind 17 Häuser eingestürzt, während weitere 40 bedroht sind.

Laut einer Meldung vom Mittwoch vormittag um 11 Uhr, hegeben sich um 9 Uhr Bombenleger an die Stauungsstellen, um das angestaute Eis durch Bomben zu zerstören.

Neue Verhaftungen im ganzen Lande

Bukarest. Laut Nachrichten aus der Hauptstadt, wurden bis 17. Feber dort 3999 Personen in Haft genommen, von denen 1333 auf freien Fuß gesetzt wurden.

Die Verhaftungen in der Provinz betragen bis zum gleichen Tage 4571 Personen. Unter diesen wurden bei vorgenommenen Hausdurchsuchungen verschiedene gestohlene Wertgegenstände, wie Leinwand, Bekleidungsstücke und sogar eine Geldfälschereinrichtung zur Herstellung von 20-Lei-Gründen,

weiter ein Barbetrug von 72.000 Lei vorgefunden und beschlagnahmt.

Vom Militärgericht wurden am 17. Feber 41 Personen verurteilt, von diesen erhielten 8 Personen je 10 Jahre Zwangsarbeit, 22 Personen wurden mit der gleichen Strafe im Ausmaße von 1 Monat bis zu 10 Jahren belegt, 1 Person erhielt 10 Jahre Kerker, während zwei zu Geldstrafe verurteilt wurden. 8 Personen wurden freigesprochen.

Berlin meldet

Popoff freut sich des bulgar.-türk. Paktes

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Sofia, daß der bulgarische Außenminister Popoff über das Unterzeichnen des bulgarisch-türkischen

griffs- und Freundschaftspaktes seiner Freude Ausdruck verlieh. Umso mehr, da dieser als ein neues Friedensinstrument zu betrachten ist.

Kurze Nachrichten

Die ewig schlechtgehende Kirchturm-
uhr in Großjeřtscha soll jetzt einer Gene-
ralreparatur unterzogen und die Arbeit
am 25. Febr. übergeben werden.

Der ungarische Reichsverweser Niko-
laus von Horthy unternahm gestern
einen Flug über das durch die Donau
überschwemmte riesige Gebiet.

Der Gleichschaltungsminister widerlegt
die im Lande verbreitete Nachricht über
die Zuckerpreiserhöhung.

Frau Roosevelt, die bekanntlich gern
unter Zeitungsüberschriften verkehrt, er-
klärte gestern bei einer Presskonferenz,
daß auch in den USA Rationierungen
der Lebensmittel möglich seien.

Der Botschafter deutsche Gesandte,
Karl Freiherr von Rillingen emp-
fing gestern den ehemaligen Finanzminis-
ter in der Maniu-Regierung Mihail
Popovici in längerer Audienz.

Die deutsche und italienische Luftwaf-
fe hat in den letzten 11 Tagen auf die
britische Insel Malta 63 Luftangriffe
unternommen. Die angerichteten Ver-
wüstungen im Hafen sind schrecklich.

Der kanadische Ministerpräsident Ma-
ckenzie King erklärte gestern im Parla-
ment, daß die USA-Hilfe für England
zu spät eintreffen wird, weil die Schiffen-
mächte noch vorher mit einem gewaltigen
Schlag das britische Reich zerschla-
gen werden.

Durch den Einsatz deutscher Traktoren
in Rumänien verspricht man sich eine
Steigerung der Produktion von 25
Milliarden Lei.

Nach einer ministeriellen Verfügung
ist es den Geistlichen streng verboten,
zu politisieren oder Mitglied einer po-
litischen Partei zu sein.

In England werden im März die
Weißbiller zwischen 20-23 Jahren in
eine Liste aufgenommen und verpflich-
tet, Kriegsarbeiten zu verrichten.

Vor 750 Jahren wurde die jetzige
Bundeshauptstadt der Schweiz, die Stadt
Bern, von Herzog Berthold V. gegrün-
det, was demnächst gefeiert wird.

Nach deutschem Vorbild wird in die-
sem Jahr auch in der Slowakei begon-
nen werden, alte Schlösser und ähnliche
Bauten in Jugendherbergen und Touris-
tenheime umzubauen.

Am 15. und 16. Febr. trafen in Biffa-
hon eine größere Anzahl amerikanischer
Staatsbittner aus allen Teilen Europas
ein, um nach den USA zurückzukehren.

In England wurden an mehreren
Stellen englische Fallschirmjäger die an
einer Übung teilnahmen, in der An-
nahme, daß es deutsche seien, von den
bortigen Bauern niedergeschossen.

Nach Stockholmer Meldungen werden
für die englische Armee Privatautos
gesucht und dafür Konjunkturpreise an-
geboten.

Das Kultusministerium hat 23 Pfar-
rer aus den Komitaten Buzau und M.-
Sarat wegen aktiver Teilnahme an dem
Tanner-Ausschlag bis zur Fällung des
gerichtlichen Urteiles ihrer Stelle en-
toben.

Nach neuester Verordnung müssen
Rastergeschäfte Sonntag vormittag ge-
sperrt sein.

Seine Majestät ließ gestern dem
Botschafter deutschen Konsul, Fritz Schul-
horn den rumänischen Kronorden
überreichen.

Die Donau-Hochwassergefahr in Ungarn abgeebbt

Budapest. Laut Meldungen von
Dienstag vormittag, um 9,45 Uhr
ist die Donau nur mehr von
Dunaföldvár bis Baja mit Eis
bedeckt,
doch auch auf dieser 80 Kilometer
langen Strecke gibt es eisfreie
Stellen.

Bei Baja ist das Wasser in den

letzten 24 Stunden um 104 Zen-
timeter gefallen,
so daß der Wasserstand nur mehr
392 Zentimeter beträgt, was ei-
nem mittleren Wasserstand ent-
spricht.

Alle Anzeichen deuten dahin,
daß weitere Ueberschwemmungen
nicht mehr zu befürchten sind.

Zwei Jahre Gefängnis für Temesch- burger städtischen Oberingenieur

Politisierender Pfarrer erhielt ebenfalls ein Monat Gefängnis und
Beide sollen den Schaden der Stadt von 8 Millionen 350.000 Lei
zurückzahlen

Temeschburg. Wir berichteten sei-
nerzeit über die große Mißwirt-
schaft, die in der Zeit der politi-
schen Regierungen im Wirtschafts-
amt der Temeschburger Stadtlei-
tung herrschte. Als Hauptschuldiger
wurde der gewesene städtische
Oberingenieur Adrian Suciu und
das Stadtratsmitglied Pfarrer
Traian Golumba unter Anklage
gestellt. Gestern hat nun der Ge-
richtshof Suciu wegen Unterschla-
gung sowie Mißbrauch der Amts-
gewalt zu zwei Jahren und den
Pfarrer Golumba zu einem Mo-
nat Gefängnis verurteilt. Adrian
Suciu ist weiters verpflichtet, an
die Stadtleitung Temeschburgs
181.960 Lei und zusammen mit
dem Angeklagten Golumba 8 Mil-

lionen 168.200 Lei binnen 15 Ta-
gen, zu bezahlen.

Außerdem müssen beide Ange-
klagte als Honorar an den Exper-
ten Ing. Stoicescu solidarisch
25.000 Lei, als Advokatenhonorar
10.000 Lei, als Zeugenentschädi-
gung 400 Lei und als Gerichtsspe-
sen 5000 Lei bezahlen.

Der gewesene rumänische Berliner Gesandte verhaftet

Bukarest. Wie Meldungen aus
der Hauptstadt besagen, wurde die
Ruhe am 16. Febr. nirgends im
Land gestört. Bis zum 16. Febr.
wurden in der Hauptstadt 3822

Verhaftungen vorgenommen, von
denen 1133 Personen auf freier
Fuß gesetzt wurden.

Unter den Verhafteten befinden
sich auch der gewesene rumäni-
sche Gesandte in Berlin, Radu
Greceanu.

Die Zahl der Verhafteten in der
Provinz beträgt 4509 Personen.

Am 16. Febr. wurden vom Mi-
nistergericht 15 Personen zu je
Fahren und 8 Personen von
Monaten bis zu 6 Jahren
Zwangsbauarbeit bezw. Kerker verur-
teilt.

*) Das ideale Abführmittel, kör-
nig, gallenreinigend, ist die Dr. J. B.
des'sche Solbo-Pille. Bei Stuhlverstop-
fung, Darmträgheit, schlechter Verdau-
ung, bei verdoerndem Magen, Blähun-
gen, Magen- und Darmstörungen führt
die volle Genesung. Eine Schachtel
bei. In allen Stadt- und Landapotheken
sowie Drogerien erhältlich.

Tankschiff mit 107.000 Fass Benzin in die Luft geloggt

Newport. Im Atlantik flog ein
USA-Dampfer während der
Fahrt in die Luft. Das Schiff
hatte 107.000 Fass Benzin an
Bord, welche zur Explosion ge-
kamen, wodurch das Schiff voll-
kommen zerstört wurde.

Landwirtschaftliche Arbeiter werden mit Maismehl entlohnt

Das Ministerium für wirtschaft-
liche Ausrichtung hat verfügt,
daß Bauern ihren Knechten und
landwirtschaftlichen Arbeitern nicht
Weizenmehl oder Weißbrot, son-
dern Maismehl oder Mamaliga

als Entlohnung zu geben haben.
Dawiderhandelnde werden im
Sinne des Gesetzes zur Unter-
drückung der Wirtschaftssabotage
bestraft.

Schwere Ueberschwemmung in der Batschka

Belgrad. In der Batschka wurden durch Grundwasser große
Ueberschwemmungen hervorgerufen.

Am gefährlichsten ist die Lage in Zombor, wo 100 Häuser
zerstört wurden. In Mariatheresopolis beträgt ihre Zahl 50,
während 200 vom Einsturz bedroht sind. In Zenta beziffert
sich die Zahl der zerstörten Häuser auf 30.

Auch Menschenleben fielen der Ueberschwemmung zum Opfer.

Jugoslawien setzt seine Friedenspolitik Deutschlands Wunsch gemäß fort

Belgrad. Das amtliche Organ
der kroatischen Bauernpartei, die
bekanntlich an der Regierung teil-
nimmt, das Blatt „Svobodni Dolo-
nik“ schreibt

zum Besuch der jugoslawischen
Staatsmänner bei Hitler auf
dem Bernhof,

daß den Gegenstand der Bespre-
chungen
vor allem die Aufrechterhaltung
des Friedens auf dem Balkan
bilde, woran Jugoslawien ne-
benbei Interesse hat, wie Deutsch-
land.

Außerdem wurden alle Fragen
zwischen den beiden Staaten
gründlich vereinbart.

Stewikowitsch u. Tzincar-Mar-
lowitsch versicherten dem Füh-

rer, daß Jugoslawien seine Frie-
denspolitik, dem Wunsch
Deutschlands gemäß, auch wei-
terhin fortzusetzen gewillt sei.

Rom. „Popolo di Roma“ mel-
det aus Belgrad, daß es voraus-
sichtlich schon

in den aller nächsten Tagen zur
fast überfälligen gründlichen ju-
goslawischen Regierungsumbil-
dung in der Form einer Kon-
zentration-Regierung kommen
werde.

Darauf kann aus der Tatsache ge-
folgert werden, daß

Ministerpräsident Stewikowitsch
mit dem Führer der Radikalen
sehr rege Verhandlungen führt.
Wie aus eingeweihten Kreisen ver-
lautet, sollen

4 Radikale in die Regierung ein-
treten.

Darüber sollen 2 aktive und 2 Mi-
nister ohne Portefeuille werden.

Geplant ist aber auch die Ein-
beziehung sämtlicher Parteien
in die Regierung.

Belgrad. Nachdem der Minister-
präsident zwecks Bildung einer
neuen Konzentration-Regierung
erst mit den Radikalen verhandelt
hatte,

begab Stewikowitsch sich gestern
in seine Geburtsstadt Nikschin,

wo er mit dem Führer der Ultra-
radikalen Besprechungen führte.

Wie verlautet, werden auch die
an der Regierungsumbildung teil-
nehmen.

Sch zerbrech mir den Kopf



— Wie man die Amerikaner durch lügenhafte Propaganda mit aller Gewalt in den Krieg zu hegen versucht. In einem Presseinterview erklärte Henry Ford, Amerika sollte England und den nächsten Kriegsmächten Kriessmittel zur Verfügung stellen, damit sie bis zur Erschöpfung kämpfen könnten. Er hoffe, daß weder England noch die nächsten Mächte den Krieg gewinnen. Wenn der Krieg aber lange genug andauere, würden den Völkern vielleicht die Augen aufgehen und sie sich nicht länger in den Krieg führen lassen. Ford bezeichnete die Behauptung ein siegreiches Deutschland werde Amerika anzureißen, als reinen Unsinn. Damit wollte man nur das Volk der USA in den Krieg hegen.

— über einen sinnigen Brauch, daß man in der Zukunft in der Kirche nicht nur dann die Glocken läutet, wenn jemand gestorben ist, sondern auch dann, wenn ein neuer Erdenbürger geboren wird. Den Anfang zu diesem neuen Brauch hat man nun in Bineburg gemacht. Jeden Mittag zwischen 13 und 13.15 Uhr werden für jeden neuen Erdenbürger vom zierlichen Turm des altherrwürdigen Rathauses je nachdem ob es ein Bub' oder Mädchen ist, mit der kleinen oder der großen Glocke geläutet. — Auch bei der Umfriedung der Bestatter hat man die enggeknüpften Bande mit der Vergangenheit gelockert und den Blick mehr auf die Zukunft gerichtet. Schmer war es den Umfriedern von ihren auf den dortigen Friedhöfen beerdigten Toten zu scheiden und so manches Mitleid fragte sich, wer wird jetzt die Grabstätten alljährlich pflegen und mit neuen Blumen bepflanzen. Man prägte dann den Spruch: „Die Gräber lassen wir zurück, aber die Wiegen nehmen wir mit“. Und wirklich, so mancher Erdenbürger hat bereits im Umfriedungslager das Licht der Welt erblickt.

— über eine Befestigung der kaiserlichen Dienststelle, die von manchen Seiten wirklich zu beachten wäre. Es heißt darin: Die Dienststelle ist kein Wartesaal und kein Kasino! Wir ersuchen jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin, die in der Dienststelle etwas zu tun haben, dort nicht länger zu verweilen, als unbedingt notwendig ist. Wenn Angelegenheit erledigt ist, der Amtseid sich sofort, da in der Dienststelle gearbeitet werden muß, und zwar ist diese Arbeit eine äußerst verantwortungsvolle, da es dabei immer um die Wahrnehmung und Förderung des Wohles unseres Volkes geht. Wer die Dienststelle betritt oder sie verläßt, hat mit dem Deutschen Gruß u. erhöhter Achtung zu grüßen und darf sich ja nicht leichtfertig lassen. Gespräche der Volksgenossen und Volksgenossinnen untereinander sind streng untersagt. Die Dienststelle ist kein Kasino und auch kein Wirtshaus, wo jeder tun und lassen kann, was er will, sondern ein Amt, wo man sich auch bemeisprechend zu verhalten hat. Wir hoffen denn auch, daß wir nicht wieder gezwungen sein werden, uns mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Rindermund

Peterchen war beim Zahnarzt gewesen. Es war der erste schwere Gang in seinem Rinderleben. Die besorgte Mutter fragte: „Lut dein Zahn noch weh, Peterchen?“ Peterchen antwortete: „Ich weiß nicht, Mutter. Der Zahnarzt hat ihn dort be-

Der neue Blausteinpreis

Durch Ministerialentscheidung sind die Blausteinpreise wie folgt festgesetzt worden: der Verkaufspreis für einbetonmischen Blaustein für Fabrikanten wird von 48 auf 46 Lei je kg franko Empfängerbahnhof einschließlich aller Taxen gesenkt der Preis für den vom Nationalen Genossenschaftsinstitut

eingeführten Blaustein beträgt 48 Lei je kg; der Einzelhandelspreis zu dem die Weinbaubetriebe Blaustein verkaufen, beträgt 49.75 Lei je kg loco abnehmenden Weinbauern, wobei kein Zuschlag irgendwelcher Art gestattet ist (Mittsblatt Nr. 39, vom 15. Februar 1941)

DEUTSCHER JUWELIER UND GOLDSCHMIED

NIK. KALTI

Temeschburg I. Skt. Georg-Platz Nr. 3 (Piata Bratianu)

Grosse Auswahl in Ringen, Ketten, Uhren und Silber. Alter Schmuck wird in eigener Werkstatt umgearbeitet. Uhren-Reparaturen werden mit Garantie übernommen

Der Verkehr im Suezkanal durch Schiffswracks behindert

Kairo. Durch die Versenkung zweier englischer Schiffe im Suezkanal durch deutsche Bomber, ist im Verkehr eine ernste Störung

eingetreten. Englische Taucher sind fieberhaft an der Arbeit, die versenkten Schiffe zu heben, um die Transportstörung zu beseitigen.

„Forum“-Kino der grossen Filme, Arad

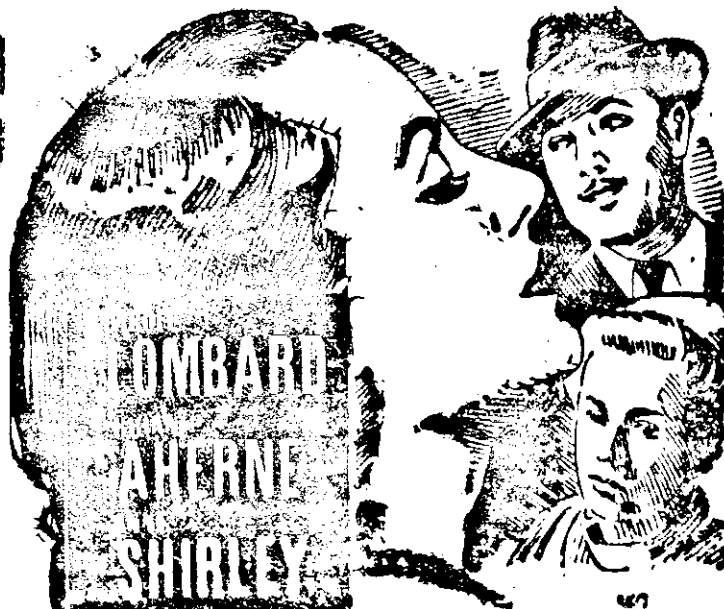
Das erschütternde Filmdrama der letzten Jahre, der neueste epi- nen Welkerfolg habenträgende Roman A. J. Cronin's, des Schöpfers des Werkes „Mein Kampf unter'm Tor“

Sklaven der Pflicht

In der Hauptrolle:

Um 5, 7.15 und 9.30

HEUTE PREMIERE!



TELEFON: 20-10.

Nikolaus Seitz — gestorben

Aus Schöndorf kommt die traurige Kunde, daß der langjährige Briefträger und „Volk's-Blatt“-Verkäufer, Nikolaus Seitz, im Alter von 64 Jahren, nach längerem Leiden gestorben ist. Er wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Beschreiben wie Vetter Seitz schon war, und die meisten armen Leute sind, verfaß er noch bis vor Monaten seinen nicht leichten Dienst und wollte selbst nicht glauben, daß er sich nun ins Bett legen muß. Die Krankheit war jedoch stärker als seine Natur und von diesem „Krankheitsleiden“, daß er bis zum Neuesten hinausgeschob, stand er nicht mehr auf.

Zwölf Jahre hindurch hat er in gewissenhafter Weise stets das Amt des Briefträgers versehen, bis man ihn dann vor Jahren, weil er von einer deutschen Mutter geboren wurde, absetzte. Was er früher nicht wußte, mußte er dann erfahren: daß auch das ein Verbrechen ist, wenn man hier auf jenem Boden, den unsere Araber von den Türken erlängten, als Volksdeutscher lebt. Anstatt für seine alten Tage versorgt zu

sein, wurde er über Nacht brotlos und sollte sich um einen anderen Dienst umsehen. Sein Rettungsangel war unser „Volk's-Blatt“ und die „Araber Zeitung“, die er dann allein in seiner Gemeinde, der großen Leserschaft täglich gewissenhaft zustellte und es schließlich so weit brachte, daß er auch den geringen Verdienst, den man ihm als Briefträger nicht gönnte, vielfach überschritt. Er war nur mehr der „Zeltungsman“ in Schöndorf und sorgte dafür, daß jeder Leser und Leserin pünktlich sein Blatt erhielt. Nun hinterließ er auch auf diesem Gebiet eine große Lücke und mußte dorthin gehen, wo wir einst alle hingehen müssen.

Er hinterließ drei Söhne und eine Tochter, die alle versorgt schon eine ziemliche Zahl von Jahren ihr eigenes Leben.

Der Verbliebene war 15 Jahre hindurch aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Schöndorf und wurde von seinen Kameraden mit Musik begraben, wofür die Kinder und Anverwandten auch auf diesem Wege herzlich danken.

Assentierung des Jahrganges 1942

Arab. Die Rekrutierung der Angehörigen des Jahrganges 1942 findet in Arab wie folgt statt:

Am 1. März erster Bezirk; am 3. März 2. und 5. Bezirk; am 4. März 3. und 4. Bezirk und am 5. März die Bezirke 6 und 7, sowie jener Rekruten aus anderen Komitaten die sich in Arab befinden.

Verjammlungs - Bewilligungen

werden vom Garnisonkommando erteilt

Arab. Laut Mitteilung der Präfektur, werden Bewilligungen zu Zusammenkünften in der Stadt u. in den Ortschaften des Komitates in Einkunft vom Garnisonkommando erteilt.

Diesbezügliche Gesuche sind im Wege der Polizei, bzw. der Gendarmerielegion, an das Garnisonkommando zu richten.

Feuer in Matscha

Arab. Beim Matschaer Einwohner Joan Grei brach gestern im Hofe ein Feuer aus dem die gesamten Heu- und Strohborrate sowie die Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen.

Das Feuer wurde durch glühende Asche, die leichtsinnigermasse auf den Komposthaufen geworfen wurde, verursacht. Der Schaden ist beträchtlich.

Gemeinschaftsempfänge für das 2. Rundfunkkonzert der Volksgruppe

Das zweite Rundfunkkonzert der Volksgruppe wird Donnerstag, den 20. Februar, abends 20 Uhr 10 Minuten bis 22 Uhr aus dem Konzertsaal in Kronstadt, durch den rumänischen Rundfunk übertragen. Um allen Volksgenossen das Gemeinschaftserlebnis zu vermitteln, werden die Besitzer von Rundfunkempfänger gebeten, Freunde und Bekannte, die keine solche besitzen, einzuladen. Nach Möglichkeit sollen auch Gemeinschaftsempfänge durch Betriebe u. Formationen veranstaltet werden.

„Maricola“ A.-G.

Maschinen-Abteilung, vorm. Weiß und Götter Temeschburg-Joseffstadt, Bratiana empfiehlt

Hofherr und Schrank- Drechseln, Stahlrahmen, Kugellager, Wiener Fabrikat. — Malleser, versch. Ausführungen — Eberhard-Wälze für alle Bodenarten — Röhre - Sämaschinen, Doppelstiftel

Goldenes Fabrikat!

Nachahmung hat keinen Wert

*) Wenn es sich um die Nachahmung eines Produktes oder Gegenstandes handelt, hat die Imitation keinen Wert. Aber wenn davon die Rede ist es dem Nachbarn nachzumachen, der sich von einer Krankheit befreit hat, indem er Gastro-D gebraucht, dann ist die Nachahmung ein Glück, den man kann sich auf diese Weise auch vom Tode retten.

Gastro-D hat, Dank der Wirkung des Saftes einer längst entdeckten amerikanischen Heilpflanze, die Eigenschaft alle Magen-, Darm- und Bauchkrankheiten zu heilen, ebenso auch Geschwüre und Störungen in der Funktion der Nieren und der Leber. Gastro-D welches Welt- ruf erlangt hat, hat schon vielen Millionen von Leidenden die Heilung und Genesung gebracht. Gebrauchen auch Sie voll Vertrauen dieses Mittel.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei Apotheke Sana, (Jahresheft) Bukarest, Colan Victor 124.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Dizzie Weher.

(19. Fortsetzung.)

Es kommt gar nicht darauf an.“

Als war ernstlich besorgt.

Aber beinahe leidenschaftlich erwiderte Gonda: „Nein, nein, bitte nicht, wir wollen fahren!“

Sie hatte ja nur den einen Wunsch, hier fortzukommen, wo Sandor sich ihr wieder nähern konnte, fort von alledem in eine bessere, andere Zukunft!

9. Kapitel.

Täglich hatte Borodh mehr in Oly gedrängt, sich von Alf zu lösen. Und Oly selbst befand sich in einem schweren Zwiespalt.

Die Kisse Borodhs, die die Leidenschaft in ihr geweckt, der Traum von Reichtum und glänzender Stellung, es war alles wie ein Rauch. Nur eine Schwierigkeit blieb: wie löste man sich von Alf? Sie mußte es geschickt machen, um seinen Vater nicht zu erzürnen. Schließlich wollte sie es mit ihm nicht ganz verberben, so lange sie noch nicht Borodhs Frau war. Man mußte ihn dahin bringen, daß Alf von sich aus die Verlobung löste. Aber würde er es jemals tun? Zwar hatte er sie in den letzten Wochen brieflich sträflich vernachlässigt, aber im letzten Grunde gehörte er doch nur ihr und konnte ohne sie nicht leben.

Aber warum sich jetzt schon deswegen Gedanken machen? Alf war ja noch fern. Auch ihr Schwiegervater war noch nicht hier. Erst einmal mußte sie mit Borodh ins Klare kommen; er würde sicherlich einen Weg für sie finden. Er liebte sie ja und würde alles daran setzen, sie von Alf zu befreien.

Erblich übermannte sie die Müdigkeit. Ein Lächeln auf den Lippen, schlief sie ein.

Es war schon spät am Morgen, als Oly erwachte. Sie sah noch etwas schlaftrunken nach der Uhr. Es war zehn Uhr vorbei. Borodh würde schon warten; sie hatte ihm ja halb und halb versprochen, heute mit ihm nach seinem Besitz, Schloss Szereb, zu fahren. Sie klingelte und bestellte Frühstück. Im Geiste überlegte sie dabei, welches ihrer vielen Kleider wohl am geeignetsten sei, das leicht entzündliche Herz ihres Anbeters vollends zu entflammen.

Als das Stubenmädchen nach einer Viertelstunde mit dem zierlich angerichteten Tablett hereinkam, sah Oly gewaschen und zurechtgemacht wieder im Bett. Ein nilgrünes seidenes Bettlächchen leuchtete gegen die Kostfarbe ihres Haars und ließ ihren weißen Teint noch klarer erscheinen.

Das Mädchen grüßte freundlich und stellte das Tablett neben Oly hin.

„Lassen Sie doch bitte dem Grafen Borodh Bescheid sagen, daß ich in einer Stunde unten wäre.“

„Jawohl, gnädiges Fräulein. Und hier ist noch ein Brief abzugeben.“

Das Stubenmädchen verschwand. Oly öffnete den Brief. Es waren ein paar Zeilen Borodhs voll leidenschaftlicher Worte:

„Ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können. Ich konnte den heutigen Tag und das Wiedersehen mit Dir nicht erwarten. Ich sitze unten in der Halle und warte auf Dich. Ich küsse Dich tausendmal.“

Oly las den Brief immer und immer wieder. Sie lächelte befriedigt vor sich hin. Ja, an einem solchen Brief hätte sich Alf ein Beispiel nehmen können! Wöhllich schnurrte das Telefon auf ihrem Nachttisch.

„Wer ist da?“ fragte sie. Es war die Stimme Victors.

„Ich sollte Ihnen nur sagen, Fräulein Oly, daß Herr Direktor Gronos unerwartet heute früh zurückgekommen ist. Er wollte Sie dringend sprechen, möchte aber nicht stören. Er ist jetzt bereits zu Verhandlungen in die Stadt, erwartet Sie aber um ein Uhr. Er bittet Sie, ihn heute noch nach Wien zu begleiten. Ihre dringende geschäftliche Angelegenheit.“

Oly erschraf. Ihr Schwiegervater jetzt hier? Und nach Wien sollte sie mit ihm fahren? Wie unangenehm! Was würde da aus ihrer Fahrt mit Borodh?

„Ja, muß denn das sein? Wie lange sollen wir denn in Wien bleiben?“ fragte sie ärgerlich.

„Das weiß ich nicht, Fräulein Oly. Herr Direktor sprach nur von einiger Zeit. Er läßt Sie übrigens auch bitten, auf jeden Fall Ihre Sachen bis um ein Uhr zu packen.“

Oly wollte noch etwas fragen, aber Viktor hatte bereits angehängt.

Wenn Oly ihn jetzt hätte sehen können, wie er in seinem Zimmer saß, wäre sie wohl stutzig geworden. Ein befriedigter Ausdruck lag auf seinem Gesicht.

Sein Telegramm an Direktor Gronos hatte also gewirkt und sein mündlicher Bericht gleichfalls. Alles klappte so, wie Viktor es gehofft hatte. Er konnte beruhigt gehen.

Langsam schlenderte der Sekretär durch die Hotelhalle. Befriedigt stellte er fest, Borodh saß da und sah mit nervösen Blicken, die deutlich die Unruhe widerspiegeln, in der er sich befand, zum Treppenhause. Aha, er wartete auf Oly. Und da draußen stand ja auch der große Kienwagen schon fahrbereit. Nun mochte er allein fahren, der seine Herr. Daß Oly ihn nicht begleitete, dafür war gesorgt.

Wütend hatte Oly den Hörer aufgelegt. Das war eine schöne Überraschung! Aber es half nichts, man mußte Borodh absagen. Sie klingelte. Das Stubenmädchen erschien.

„Können Sie mir wohl meine Sachen packen helfen? Ich muß unerwartet abreisen.“

„Jawohl, gnädiges Fräulein.“

Das Mädchen machte sich schon an die Arbeit, indes Oly im Badezimmer verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Der Zustand des Erlkönigs Alfons 8. kritisch

Madrid. Der Zustand des an Herzanfall und Herzschwäche erkrankten spanischen Erlkönigs Alfons XIII. ist seit den letzten 24 Stunden kritisch. Man fürchtet um sein Leben, obwohl er die letzte Nacht ruhig verbracht hat.

Erfurter Samen

Gemüse- u. Blumenamen in garantierter, hochreiner Qualität u. sortenreiner Qualität zu haben bei

Handels-Aktiengesellschaft der Landwirte

Lemischburg IV., Joleffstadt
Str. Bratiansu Nr. 12

Geschäftsleiter: M. Korbuly,
gew. Prokurist der Fa. „Reguma“
Multiplizierter Katalog gratis.

Waggonmangel verursacht Schwierigkeiten bei der Papierlieferung

Arad. Die ungeordneten Zustände bei der Eisenbahn verursachen große Schwierigkeiten im Transportwesen, die sich täglich immer mehr bemerkbar machen und zur Verteuerung der Produkte führen. Seit nahezu vier Wochen warten wir z. B. auf das Einlaufen von bestelltem und vorausbezahltem Notationspapier, ohne daß dies aus Bukarest (bei Kronstadt) ohne daß es auch pünktlich gehen konnte, mußten wir übergangsweise uns mit jenem Papier begnügen, das derzeit noch bei uns in Arad aufreithbar ist. Unser Blatt erscheint demzufolge heute in einem etwas schmaleren Format, was zwar ungewohnt und etwas lässig, aber immerhin besser als nichts ist. Wir hoffen jedoch, daß auch bei uns die abnormalen Verhältnisse baldigst wieder abflauen und unser Blatt wieder in normalen Format erscheinen kann.

Der Volksblatt-Verlag.

Deutsche Kampfflugzeuge von England bis Afrika in Tätigkeit

Berlin. Jagdflugzeuge schossen gestern über der Südküste Englands 9 britische Flugzeuge vom Muster Spitfire ab. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde an der holländischen Küste zum Absturz gebracht.

In der Cyrenaika griffen deutsche Jagdfliegerverbände feindliche Kraftfahrzeugsolonnen und Panzerwagen an und schossen mehrere Fahrzeuge in Brand.

Deutsche Kampfflugzeuge zerstörten durch Bombentreffer militärische Anlagen in Benghasi und den britischen Stützpunkt Bel-Ageila.

Stärkere Kampffliegerverbände besetzten in der letzten Nacht Industriestädte in London und eine Reihe von Flugplätzen mit Bomben schweren und schweren Raketen, die größere Brände und Explosionen hervorriefen.

Der Feind warf in der Nacht zum 18. Feber Spreng- und Brandbomben insbesondere auf eine Stadt in Westdeutschland. Außer einer Anzahl Toter und Verletzter unter der Zivilbevölkerung entstand nur geringer Gebäudeschaden in Wohnvierteln. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Nur: GEBRÜDER KLUG, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 37, übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prunkvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Die Särge sind eigene Erzeugnisse. Telefon Arad 14-30, Neuarad 20-22.

Der erste englische Fallschirmjägerverbuch in Italien mißglückt

Rom. Laut Meldungen aus Süditalien landete in der Nacht vom 14. Feber um 1/11 eine Abteilung englischer Fallschirmjäger in Calabrien mit der

Absicht, besondere Einrichtungen, wie die Wasserwerke, Bahnen, Brücken etc. zu sprengen.

In der Dunkelheit wurden die Jäger nicht sofort erkannt und suchten ihre Eigenschaft noch dadurch zu tarnen, daß sie in Hochrufe auf den Duce ausbrachen.

Als sie jedoch in kleinen Trupps an die Ausführung ihrer Aufgaben gehen wollten, wurden sie erkannt und von Polizei, Karabineris und Soldaten verfolgt und um-

ringt.

Hierauf zogen sie sich, als sie eingekesselt wurden, daß ihre Absichten un durchführbar seien, in einen Wald 7 km von ihrem Standpunkt zurück, um sich dort zu verteidigen, oder im Schutze der Dunkelheit zu zerstreuen und zu flüchten.

Doch auch dieser Versuch mißlang, denn die Verfolger umzingelten sie auch hier und nach kurzem Feuergefecht ergaben sich die englischen Fallschirmjäger, nachdem sie die Ausgegessenheit jeden Widerstandes eingesehen hatten.

Der erste bekanntgewordene Verbuch englischer Fallschirmjäger endete also ein Fiasko.

Umsatz über die Unterstützung der Konzentrierten

Bukarest. Der Staatsführer General Antonescu erließ eine Verordnung, welche die Unterstützung der Konzentrierten vorsieht:

Im Sinne dieser Verordnung erhalten die Familien der Konzentrierten folgende Unterstützungen monatlich:

Auf dem Lande: die Frau des Konzentrierten 400 und jedes minderjährige Kind je 100 Lei.

Im der Stadt: die Frau 500, jedes minderjährige Kind 100.

Diese Unterstützungen werden nur jenen Konzentrierten gewährt, die den Beweis ihrer Armut erbracht haben.

Nicht unterstützungsbedürftig werden angesehen jene, die in der Stadt ein Haus besitzen, das außer der eigenen Wohnung ein monatliches Einkommen von 1000 Lei für die Frau und je 200 Lei für die minderjährigen Kinder aufweist.

Auf dem Lande jene, die mindestens 2

Hoch Boden für die Frau und je 1/4 Hoch Boden für jedes minderjährige Kind besitzen.

Für den Monat Feber werden diese Summen auf Grund einer Erklärung des Konzentrierten, in welcher er seine Vermögenslage genau angeben muß und welche der Magistat, in welchem er den Dienst verrichtet vorzulegen ist, ausbezahlt. Diese Klärungen werden von entsprechenden Kommissionen überprüft.

Das Geld wird der Frau des Konzentrierten per Post zugesendet. Für die Unterstützung werden die für eine Konzentrierte Ausfertigten, schon vor ihrer Erklärung, in ihrem Wohnort, die entsprechende Erklärung erhalten und ausfüllen um dieselbe beim Eintreffen beim Trupplörper einreichen zu können. Die Ausstellung besorgt in der Stadt die Polizei, in der Provinz das Bürgermeistamt.

Aus der Volksgruppe

Achtung Mühlenbesitzer!

Erforsche alle deutschen Mühlenbesitzer der Stadt Arad, sich binnen 8 Tagen zwecks Aufnahme in die Berufsgruppe der Mühlenindustrie in unserer Dienststelle, Pul. Reg. Ferdinand 15, zu melden. Dienststunden zwischen 3-7 nachmittags.

Dasselbe gilt auch für die deutschen Mühlenbesitzer der Umgebung von Arad, wo keine Ortsleitung besteht.

H. A. Hermann Schuller
Ortsleiter Franz Müller

Die Berufsgruppe der Banater deutschen Exporteure gegründet

In Temeschburg fand die Gründung der Berufsgruppe der Exporteure statt.

Zum Leiter der Berufsgruppe wurde Direktor Nikolaus Bock bestimmt. Mitglieder des Beirates wurden: Dr. Andreas Konrad, Direktor Peter Ludwig für die „Agraria“, Adam Wolf für die Zentralgenossenschaft, Nikolaus Wendel und Johann Schmidt (Lenaufheim) für die übrigen Exporteure.

Mitteilung des Gaubauernamtes

Aus zwingenden Gründen hat das Gaubauernamt die Vermittlung der Befrachtungs-Wagen gegen Requirierungs-Gutscheine eingestellt und werden in Zukunft Wagen nur mehr gegen Bar-geld abgegeben. Die Preise der Wagen sind wie folgt festgelegt: Auswahlwägen bei 8000, Wagen 1. Klasse bei 6000, 2. Klasse bei 5000 und 3. Klasse bei 4000. Das Gaubauernamt.

Anruf

Alle deutschen Handels-, Gewerbe und Industrieunternehmen, sowie Banken, die nach der Abtrennung Nordsiebenbürgens Verluste an Absatz- und Kaufmärkten, sowie Verluste an Personal, Angestellten, Facharbeitern, und Hilfsarbeitern hatten, werden aufgefordert, diese Verluste bis spätestens 22. Februar 1941 dem Hauptamt für Volkswirtschaft Temeschburg, Bankvereinspalast, schriftlich anzumelden.

Gleichzeitig sollen dem Hauptamt für Volkswirtschaft etwaige Schäden der deutschen Unternehmungen Gläubigern gegenüber in Nordsiebenbürgen haben, bis zum 22. Februar 1941, schriftlich bekanntgegeben werden.

Hauptamt für Volkswirtschaft

60-proz. Erhöhung der Weizenpreise

Istanbul. Die türkische Regierung hat die Weizenpreise um 60 Prozent erhöht und die Preise der anderen Getreidearten werden diesen ebenfalls angepasst.

Verlobung

Henny Lindner aus Deutschantpeter und Hans Ruppert, Deutsch aus Königs-hof empfehlen sich als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Bedeutungsvolle Wirtschaftsverhandlungen

zwischen Rußland und Japan
Berlin. Demnach beginnen in Moskau zwischen Japan u. Rußland bedeutungsvolle Wirtschafts-verhandlungen über den gegenseitigen Warenaustausch. Die Folge wird auch ein engeres politisches Zusammenarbeiten sein.

Vollerhell-Bortrag im Bulareker Mundfunk

Im Rahmen des Rundfunkkonzerts der Deutschen Volksgruppe in Rumänien am Donnerstag, den 20. Februar, von 20 Uhr 10 bis 22 Uhr, wird auch der Schriftleiter der „Vollerhell“, Ram. Peter Winter, einen Vortrag in schwäbischer Mundart halten. Die Plauderei wird bei den Hörern bestimmt guten Anklang finden.

550.000 Deutsche in Rumänien

Das Ergebnis der Bestandsaufnahme

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Am 2. November 1940 wurde auf Anweisung der Volksgruppenführers eine Bestandsaufnahme der Deutschen Volksgruppe in Rumänien durchgeführt. Mit der Durchführung waren das Institut für Statistik und Bevölkerungsstudien und das Amt für Organisation betraut.

Zum ersten Male wurde damit in der Geschichte der Volksgruppen eine vollständige und lückenlose Volkszählung durchgeführt. Das vorläufige Ergebnis der Bestandsaufnahme liegt jetzt vor. Danach beträgt die Zahl der Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien:

in Gau Banat 310.509

Gau Siebenbürgen 219.722

Gau Murech rund 20.000

Insgesamt 550.231

Das aus dem Streugebiet des rumänischen Murech noch kein endgültiges Ergebnis vorliegt und da die Zahl der im Südbuchenland zurückgebliebenen Deutschen noch nicht bekannt ist, liegt die endgültige Zahl der Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien noch beträchtlich höher.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme

werden gegenwärtig bearbeitet, um als Grundlage für die Aufstellung des Nationalkatasters der Deutschen Volksgruppe in Rumänien und für die Aufstellung von Volkspässen für alle Angehörigen zu dienen.

Abschließend veröffentlichen wir die der deutschen Einwohner in den wichtigsten Städten und Orten mit deutscher Bevölkerung:

1. Temeschburg	21.608
2. Hermannstadt	26.739
3. Kronstadt	15.883
4. Sibiu	13.248
5. Bistrita	12.500
6. Nagybánya	7.640
7. Mediasch	7.323
8. Steierdorf-Mina	7.110
9. Arad	7.020
10. Lugosch	6.411
11. Neumar	5.948
12. Neusantarm	5.855
13. Schäßburg	5.275
14. Diebling	4.933
15. Jahrmart	4.489
16. Glogowas	4.324
17. Berjamosch	4.236
18. Sadelhausen	4.030
19. Aradantimartin	3.888
20. Neusibiu	3.724
21. Peltau	3.581
22. Billed	3.455
23. Dobrin	3.418
24. Neppendorf	3.369
25. Zeiden	3.340
26. Großdeutschenbach	3.025
27. Marienthal	3.004

12. 500 Volksdeutsche in Bistrita.

Die Bestandsaufnahme der Volksdeutschen vom 3. November erbrachte als vorläufiges Ergebnis für die einzelnen Orte des Murech, folgende Zahlen, die wahrscheinlich noch eine Abrundung nach oben erfahren dürften:

Bistrita	12.500
Blasien und Umgebung	1.214
Campana und Umgebung	621
Lurme-Severin und Umgebung	1.094
Platna Reamti	522
Crabova	517
Jassy	377
Galaz	324
Braila	357
Serech	752
Bacau	245
Buhusi	184
Witefti	158
Namuric Balcea	124
Dorohoi	104
Giurgiu	73
Brezoi	72

Australien bereitet sich zum Aufbruch vor

Sidney. Der Ministerpräsident, stellvertretender von Australien, berief gestern die Leiter der einzelnen Provinzen zu einer Konferenz ein. Gegenstand der Konferenz wird die Kriegslage und die Frage des Aufbruchs sein.

Neuer Abschnitt in der Geschichte der evangelischen Landeskirche

Bei der Bischofswahl am Sonntag in Hermannstadt wurde Pfarrer Wilhelm Staedel gewählt. Nachdem der neue Bischof aus den Reihen der Erneuerungsbewegung hervorgeht, beginnt mit seinem Amtsantritt ein neuer Abschnitt in der Geschichte der evangelischen Landeskirche.

Im ganzen waren 103 Stimmgäule von den Mitgliedern des Landeskonfistoriums und den Vertretern der Kirchenbezirke Bistrita, Hermannstadt, Kronstadt, Mediasch, Mühlabach, Radlac, Nepp, Schäßburg, Schell, Schent und Temeschburg abgegeben worden. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Wilhelm Staedel 60 Stimmen, Dr. Friedrich Müller 37 Stimmen, Dr. Konrad Mödel 5 Stimmen, Dr. Göckler 1 Stimme, Dr. Wilhelm Wagner 1 Stimme, leer 1 Stimmgäule.

Südafrika kämpft für — den Regus

Frauen, die selbst bis zum „Colonel“ aufrücken

Capriz. Im Verlaufe der gegenwärtigen Sitzung des südafrikanischen Parlaments erklärte der bursche Abgeordnete Naube, daß der Krieg für Südafrika bereits verloren sei. Südafrika kämpfe nur noch für die Verrückung Großbritanniens. Der Abgeordnete Stridom führte ironisch aus, daß

das Kriegsziel Südafrikas die Wiedereinführung Haile Selassies sei. Für dieses Ziel würden Männer und Frauen geopfert. Ueber die Rekrutierung von Frauen, die selbst bis zum „Colonel“ aufrücken, meinte Stridom, daß diese die Disziplin des Heeres unterminiere.

Endlich auch Gleichberechtigung für die 400.000 Volksdeutschen von Jugoslawien

Belgrad. Ministerpräsident Smetkowski hat anlässlich einer Inspektionsreise im Banat, der Banatska und in Syrmien beschlossen, den dort lebenden 400.000 Volksdeutschen alle ihnen zukommenden Rechte gesetzlich zuzuerkennen.

Die Deutsche Volksgruppe in Jugoslawien wird als selbstständige Volksgruppe anerkannt, sich einer freien kulturellen und nationalen Entwicklung erfreuen und den Schutz des Staates genießen.

Obwohl dies zu den Selbstverständlichkeiten gehört, daß eine auf so hoher Kulturstufe stehende

Volksgruppe, wenn schon keine Sonderstellung im Lande, so doch mindestens gleichberechtigt mit dem kulturell tiefer stehenden Staatsvolk behandelt werden soll, muß man sich doch fragen, wieso dies bisher nicht der Fall war. Die Deutschen in Jugoslawien durften bisher — genau so wie in einigen anderen Staaten — nur Steuern in erhöhtem Maße bezahlen, konnten beim Militär im besten Falle nur Offiziersdiener oder sonstige Auserwählte werden, weil man sie mit aller Gewalt kulturell herabdrücken u. zu geistigen Krüppeln machen wollte.

Freundschafts- und gegenseitiger Nichtangriffspakt zwischen Bulgarien und der Türkei

Ankara. In den vor einiger Zeit noch ziemlich gespannten Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien, ist gestern eine glückliche Wendung eingetreten.

In der türkischen Hauptstadt wurde durch Außenminister Saratschoglu und dem vorliegenden bulgarischen Gesandten Kiroff ein Nichtangriffspakt und ewiger Freundschaftspakt unterzeichnet.

Der auch als Garantie für die Außerhaltung des Friedens auf dem Balkan bezeichnet wurde.

In seiner Rede nach der Unterzeichnung erklärte Außenminister Saratschoglu, manchmal haben kleine Dinge große Folgen, wie auch das unterzeichnete Schriftstück.

Dies werde vielleicht geeignet sein, den Frieden auf dem Balkan, in einer schweren geschichtlichen Zeit zu wahren.

Gesandter Kiroff aber erklärte dazu, er sei glücklich, den Pakt unterzeichnet haben zu können, der zwischen den beiden Staaten die

ewige Freundschaft zu sichern be-rufen ist.

Sofia. Der Pakt rief in Bulgarien aufrichtige Genugung hervor. Besonders jener Teil des Volkes, in welchem gelobt wird, daß beide Staaten sich eines Angriffes enthalten, wie auch derjenige Punkt, daß die Pressepolitik auf beiden Seiten auf der Grundlage der gegenseitigen Freundschaft geleitet wird.

Die Nachricht über die Unterzeichnung dieses Paktes löste auch in jugoslawischen Kreisen große Freude aus.

Kleine Anzeige.

Radio, 4+1-Lampen, zu verkaufen. Arab, Str. Gen. Coanda 37 (Dorobanțu-Gasse).

Schmiedemeister wird gesucht. Ferdinand Weissenburger, Gutsbesitzer, Arab, Bul. Carol 36.

Eine kleine Dezimalwaage mit Platten und eine große Waage bis zu 300 kg sowie ein gebrauchter Schreibstisch wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Obstbäume und 2-jährige, bewurzelte Rebenerzählungen in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Genabulbehi-Mittschanab, Banat.

Wein- und Schnapsmanipulant, der auch selbständig arbeiten kann, sucht Posten. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Frühlingsmodeblätter sind zu haben in der Buchhandlung Böhl, Arab, Str. Goebis Nr. 2.

Kaufe Perserteppiche, antike Möbel, Gemälde, Statuen und Kunstgegenstände. Telefon 15-25, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 19. II. 6.

Zu kaufen gesucht: 3 Weinässer von 50-60 Hektoliter per Stück und eine Weinpumpe mit Schlauch. Dorthelbst ist ein 35 Hektoliter großes Weinfäß und ein fast neuer moderner Kinderwagen zu verkaufen. Witwe Armbruster, Paulis, (Sub. Arab.)

Bedienerin wird gesucht. Seblat, Arab, Bul. Reg. Ferdinand No. 9.

Für Diätstehende und an Rheumatismus Leidende unentbehrliche, garantiert erfolgreiche, neuzeitliche Haus-Dampfbadmaschine und eine zweireihige Orgelstimmlinie Harmonika zu verkaufen. Löröl, Arab, Str. Margaritar 24.

Schmiedegeßell und ein Lehrling wird aufgenommen bei Georg Pommeresheim, Schmiedemeister, Neuarab, Kaserngasse Nr. 102.

Möbeln, Schlafzimmern und Küchen-Einrichtungen gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben bei Tzifur, Tischlermeister, Arab, Calea Bihorului 24. Dorthelbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Man Selbstwandler-Dreschlaffen mit 2 Zylinder, ganz in Kugellager, in gutem Zustand auch separat zu verkaufen. Sebastian Gregorovitch, Sanktanna No. 834 (Sub. Arab.)

In der Gemeinde Guttentbrunn und Neuborf suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer. Anzumelden bei dem dort befindlichen Volksblatt-Verkäufer.

Deutsches Edelschwein-Eber, 10 Monate alt, mit Zertifikat versehen zu verkaufen. Martin Gatter, Saes, No. 47. Sub. Larnaba mare.

Benzin-Stabilmotor, 2 1/2 HP. Brennstoffverbrauch 7 Deziliter pro Stunde, ist zu verkaufen. Neuarab, Str. Reg. Maria 59.

Haus mit 6-8 Zimmern im Zentrum der Stadt Arab wird zu mieten gesucht. Gantson, Arab, Str. Alexandri 5.

Haus in Neuarab, Str. Regina Maria 51 (neben dem Bahnhof) zu verkaufen. Näheres Dorthelbst.

Sehr schönes, gebrauchtes Eichenholz-Schlafzimmer, komplett, garantiert ungeschädigt zu verkaufen. Arab, Str. Samilgebetuja 9 (neben der serbischen Kirche).

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldrechnungen, gegen Voreinsendung von 40 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Wilmann, Sarbea (Sub. Timis-Lorantia).

Graujames Spiel mit Störche

In Griechenland erlaubt man sich oft einen graujames Spaß. Wenn die Störche ihre zwei grauweißen Eier gelegt hat, werden diese mit Hühneriern vertauscht. Sowie nun die Küchlein zum Vorschein kommen, beginnt das Männchen beim Anblick des ihm so unähnlichen Nachwuchses mit einem ohrenbetäubenden Geflapper. Daraufhin eilen im Nu die Störche der Nachbarschaft herbei, bestaunen die Beschörung und töten endlich unter furchtbarem Klagegeschrei des „betrogenen Gatten“ die Mutter durch Schnabelhiebe als vermeintliche Ehebrecherin. Diese strenge Moral unter den Störchen ließ die Vermutung aufkommen, daß diese es mit der Treue sehr genau nehmen. In

Wirklichkeit ist das Gegenteil davon der Fall. Wie die Vogelwarte Rossitten festgestellt hat, gibt es in Deutschland noch etwa 40.000 Storchpaare, von denen fast die Hälfte in Ostpreußen beheimatet ist. Es stand also für neue Forschungen ein reiches Studienmaterial zur Verfügung.

Diese haben nun ergeben, daß die Störche nicht unbedingt im Frühjahr zu dem gleichen Nest das sie schon vordem bewohnten, zurückkehren. Ihre Treue zu einem bestimmten Bauernhaus und seiner Insassen ist nur ein leerer Wahn. Die Störche suchen sich vielmehr, ähnlich wie die Menschen, die ihnen am geeignetsten erscheinende Sommerwohnung aus, um sie dann allerdings kurz

entschlossen, zu beziehen. Oft ist es das alte Nest, in dem man sich „häuslich einrichtet“, nicht selten aber auch ein neues. Erheben zwei Storchpaare Anspruch auf denselben Kamin oder das gleiche Wagenrad auf einem Hausdach, so gibt es mitunter blutige Kämpfe, bei denen tote und Schwerverletzte zu verzeichnen sind.

Nun sollte man annehmen, daß die Störche wenigstens im Eheleben den Treuebegriff kennen. Doch auch das ist oft nicht der Fall. Nicht selten mußte sich Freund Ubebar, nach seiner Rückkehr aus dem sonnigen Süden als „getrennt“ oder „getrennt lebend“ in die polizeilichen Anmeldekarten eintragen, wenn es für ihn solche gebe. Erst bei uns finden sich manche Einzelgänger wieder als Pärchen zum Nestbau zusammen. Es kommt dabei sogar vor, daß sich ein Storch bei uns einen neuen Ehepartner gesucht und ihn auch gefunden hat, bald darauf aber noch der Gatte oder die Gattin vom vergangenen Jahr eintrifft u. seine alten Rechte geltend macht. In diesen Fällen gibt es natürlich eine wüste Meuterei, wobei das umworbene Männchen oder Weibchen ruhe zu sucht, mer von den beiden Nebenbuhlern die Oberhand gewinnt und den Unterlegenen kurzerhand aus dem Nest wirft...

Alle diese „Intimitäten“ aus eingehenden Beobachtungen u. die dem Storchleben hat man durch Fußringe erfahren, die vielen Störchen von den Gelehrten der Vogelwarte Rossitten angelegt wurden.

Frühjahrs-Jahrmart in Arab

Arab. Der Frühjahrsjahrmart wird vom 4. bis 8. März in Arab abgehalten. Am 7. März findet der Vieh- und Getreidemarkt statt.

Der 4. März ist nur für Araber Kaufleute bestimmt, während diejenigen der Umgebung erst ab 5. verkaufen dürfen.

Neue Brotmischung in der Slowakei

Bregburg. Ab 10. Februar wurde in der Slowakei ein Einheitsbrot eingeführt, das zu 55 Prozent aus Roggenmehl, zu 20 Prozent aus Gerstentrockenmehl und zu 10 Prozent aus Kartoffelmehl besteht.

Die bisherige Brotmischung bestand aus 50 Prozent Weizen- u. 50 Prozent Roggenmehl.

Eine städtische Expositur wird in der Moschopsiedlung errichtet

Arab. In der Moschopsiedlung wird durchs Bürgermeisteramt eine städtische Expositur in dem städtischen Gebäude neben dem Kino errichtet. Dort werden Eingaben und städtische Angelegenheiten übernommen, beziehungsweise zur Austragung gelangen, um die Einwohner dieses Bezirkes vom weiten Weg in die Stadt zu entheben.

24.000 verschleppte Kinder werden heimgebracht

Madrid. Zur beschleunigten Heimförderung der spanischen Kinder, die sich seit dem Bürgerkrieg noch im Ausland befinden, ist ein „Internationales Komitee zur Rückführung der verschleppten spanischen Kinder“ mit dem Sitz in Madrid gegründet worden. Von diesen Kindern, von denen bereits 19.000 zurückgeführt sind, befinden sich noch 4400 in Rußland und je 1000 in Frankreich und Mexiko. Die Kinder aus Frankreich werden zuerst zurückgeführt werden.

Durch Feuersbrunst in Santander 35.000 Personen obdachlos geworden

Madrid. Durch die Feuersbrunst die gestern in Santander ausbrach, wurde der Großteil des alten Stadtviertels eingäschert, wodurch bisher 35.000 Personen obdachlos geworden. An den Betroffenen nahmen auch Biographen aus San-Sebastian teil. Der Schaden auf 90 bis 150 Millionen Pesetas geschätzt.

Lauf späterer Messung beläuft sich der Schaden auf 2.500.000 Pesetas. Von den Geschäften stiegen 90 Prozent dem Brand zum Opfer, darunter alle Großwarenhäuser.

Gegen die Plünderer wird in Santander und Umgebung die Kriegsgerichtsbarkeit angewendet.

Finierter Zuckerbesitz auf der Landstraße von einem Neuarader Kaufmann

Arab. Als der Neuarader Kaufmann Jakob Feilein seinen Kunden in Kobasins Zucker lieferte, überholte der Rubiner Bauer Gheorghe Gorman zwischen Rubin und Kobasins seinen Wagen. Beim Abladen des Zuckers in Kobasins fehlte jedoch eine 50 Kilogramm-Riste mit Würfelzucker. Feileins Verdacht richtete sich sofort auf Gorman, bei dem der Zucker auch

vorgefunden wurde. Die Riste hatte aber Gorman vorsichtshalber mit seinem Wagen nachträglich überfahren, um glaubhaft zu machen, daß er die Riste mit dem Zucker auf der Straße gefunden hat.

Seine List stellte sich jedoch heraus, weshalb er der hiesigen Staatsanwaltschaft übergeben wurde.

Wer bewohnt jetzt die Häuser der umgesiedelten Deutschen aus Bessarabien?

Im Laufe der Geschichte wechselten die politischen Grenzen zwischen dem Donest und Bruth mehrmals. Auf Grund der Bevölkerung und der historischen Rechte erheben sowohl Rußland als auch

Rumänien Anspruch auf das 45.000 Quadratkilometer umfassende Bessarabien.

Die Zählungen beider Staaten weisen verschiedene Ergebnisse auf:

	1891	1897 (Russ. Zählg.)	1919 (Rum. Zählg.)
Gesamtbevölkerung	1.641.559	1.935.412	2.631.000
Deutsche	42.681	59.998	79.000
Rumänen	1.089.995	921.256	1.683.000
Ukrainer	223.251	379.341	254.000
Russen	34.473	158.704	134.000
Bulgaren	85.361	102.577	147.000
Juden	141.175	228.379	267.000
Zigeuner	16.415	—	—
Verschiedene	8.208	85.157	67.000
Bevölkerungsdichte	36,9	43,5	59,2

Nun wurde dieses Problem ob gut oder schlecht, wird die Zukunft zeigen, in ganz radikaler Weise gelöst. Die Häuser und Gerätschaften der ausgewanderten Deutschen und Bulgaren hat der neue Staat über-

nommen und verteilt sie an Anspruchsberechtigte weiter. Die Umsiedler wieder bekommen den Gegenwert ihres zurückgelassenen Vermögens vom Staat in der neuen Heimat.

Wilddieb erschleßt den Waldbeger

Arab. Im Jahre 1938 ging Anton Zulas aus Loc im (Araber Komitat) mit einigen Freunden in den Gemeindewald auf die Jagd, ohne eine Jagdhebewilligung zu besitz. Während der Jagd erschloß der Waldbhüter Loma Nicita um die Jagdgesellschaft zur Ausweisleistung zu zwingen. Die Jagdgesellschaft nahm die Gesellschaft Reich auf der Waldbhüter einen Schreckschuss abfeuerte. Hinter einem Baum hatten die Verfolgten sich ver-

steckt und als der Beger an diesem vorbeiging, streckte ihn Zulas mit einem Gewehr schuß nieder. Der Mann war sofort tot.

Zulas wurde seinerzeit in Haft genommen. Bei der heutigen Verhandlung gab Zulas zu seiner Entlastung an, daß er den Schuß aus Notwehr abgegeben habe. Das Gericht verurteilte Zulas zu 4 Monaten Gefängnis, wobei die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.